

MÜNDLICHE ANFRAGE O-0061/99

gemäß Artikel 42 der Geschäftsordnung

von Harlem Désir, Glyn Ford, Danielle Auroi, Yasmine Boudjenah, David Bowe, Marie-Arlette Carlotti, Paulo Casaca, Gérard Caudron, Paul Coûteaux, Olivier Duhamel, Hélène Flautre, Geneviève Fraisse, Georges Garot, Marie-Hélène Gillig, Koldo Gorostiaga Atxalandabaso, Richard Howitt, Pierre Jonckherr, Gorka Knörr Borràs, Florence Kuntz, Jean Lambert, Bernd Lange, Marie-Noëlle Lienemann, Alain Lipietz, Caroline Lucas, Hans-Peter Martin, Eryl McNally, Sami Naïr, Reino Paasilinna, Mihail Papayannakis, Fernando Pérez Royo, Didier Rod, Bart Staes, Fodé Sylla, Freddy Thielemans, Claude Turmes, Anders Wijkman, Francis Wurtz und François Zimeray  
an die Kommission

Betrifft: Standpunkt der Kommission zu der Idee einer Kapitalsteuer

Würde die Kommission angesichts der fortschreitenden Globalisierung und der dadurch bedingten Finanzspekulation ihren Standpunkt zu der Idee einer Kapitalsteuer („Tobin tax“) darlegen?

Betrachtet die Kommission eine derartige Steuer als eine Möglichkeit zur Beschaffung von Mitteln für sozial wertvolle Investitionen in den Bereichen Umwelt, Bildung und Entwicklung auf der ganzen Welt?

Eingang: 27.10.1999

Weiterleitung: 29.10.1999

Fristablauf: 05.11.1999